



Kindertagesstätten- bedarfsplanung

10. Fortschreibung 2022

Impressum

Herausgeber:
Stadt Wilhelmshaven
Postfach 1180
26380 Wilhelmshaven
Jugendamt

Eigendruck: 3 Exemplare

Inhalt

Vorwort.....	3
1 Online-Verfahren	4
2 Aktuelle Übersicht der KiTa-Versorgung in Wilhelmshaven.....	6
3 Freie Plätze für das Kindergartenjahr 2022/2023.....	7
4 Bedarfe gemäß Bevölkerungsstatistik.....	8
4.1 Krippen.....	9
4.2 Kindergärten	12
5 Bedarfe gemäß Online-Portal	13
6 Berichte aus der Praxis	14
7 Prognose	19
8 Perspektive	19
8.1 Verringerung der verfügbaren Plätze.....	19
8.2 Umzüge von Einrichtungen	20
8.3 Schaffung von Plätzen.....	20
9 Fazit.....	21
Anhang	23
Anlage 1: Planungsbereiche der Stadt Wilhelmshaven.....	23
Anlage 2: Statistische Entwicklung der Bevölkerungszahlen	25
Anlage 3: Anzahl der Krippen- und Kindergartenkinder in den Planungsbereichen	26

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten die 10. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Jahr 2022 mit dem aktuellen Sachstand und den Planungsperspektiven in den Händen. Die 10. Kindertagesstättenbedarfsplanung basiert auf Daten der Einwohnerstatistik zum Stichtag 31.12.2021 und Kapazitäten bzw. Bedarfe von Krippen- und Kindergartenplätzen mit dem Stichtag 14.03.2022. Auf den folgenden Seiten wird eine Bewertung der Ist-Situation gegeben und ein Blick in die Zukunft gerichtet.

Die pandemiebedingte Situation hat das Geschehen in den Kindertagesstätten in den letzten zwei Jahren stark beeinflusst und geprägt. Notbetreuung, Gruppenschließungen, Veränderungen des Hygieneplans und Testpflicht sind nur einige Schlagwörter, mit denen sich Leitungen, Erzieher*innen und Kindeseltern auseinandersetzen und an die vorgegebenen Bedingungen anpassen mussten. Immer im Blick: Das Wohl der Kinder, die trotz aller Herausforderungen einen gleichbleibenden und positiven Alltag erleben sollten. Mit zeitweisen Schließungen von KiTa-Gruppen wurde deutlich wie nie, wie hoch der Bedarf für eine gute Förderung und Betreuung ist: In den letzten Jahren nahmen die Bedeutung und der Stellenwert von Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit stetig zu. Dabei steigt sowohl die Zahl der berufstätigen Mütter und Väter, die in Wilhelmshaven wohnen, als auch die Anzahl der Eltern, die außerhalb wohnen, aber in Wilhelmshaven arbeiten und ihre Kinder arbeitsnah betreut wissen wollen. Die Stadt Wilhelmshaven hat den Auftrag, allen Kindern, die in der Stadt leben, einen Zugang zu bildungsfördernden Lebenswelten zu ermöglichen und sie mit einem Krippen- oder Kindergartenplatz zu versorgen.

Ein weiterer Meilenstein in der KiTa-Landschaft ist das im August 2021 in Kraft getretene NKiTaG. Es stellt uns vor große Herausforderungen, beispielsweise im Hinblick auf den Fachkräftemangel – es bietet uns jedoch auch Chancen, die Qualität der Kindertagesstätten und Kindertagespflege zu verbessern.

Ein herzlicher Dank für die gute Zusammenarbeit und die Versorgung der Kinder geht daher an dieser Stelle an alle Einrichtungen in Wilhelmshaven, die in den vergangenen Jahren eine hohe Flexibilität an den Tag legen mussten.

Herzliche Grüße

Ihr Jugendamt Wilhelmshaven

1 Online-Verfahren

2020 wurde in Wilhelmshaven zur Verwaltung der KiTa-Plätze das stadtweite System „KiTa-AV“ eingeführt. Durch das Online-Anmeldeverfahren für Krippen und Kindertagesstätten wurde im Sinne der Kindertagesstättenbedarfsplanung ein besserer Gesamtüberblick über die Kapazitäten und Bedarfe im Stadtgebiet angestrebt. Weiterhin konnten verbindliche Regelungen und Fristen für Eltern geschaffen werden, die im Folgenden dargestellt werden sollen.

Insgesamt verläuft das Jahr im KiTa-AV in fünf Phasen:

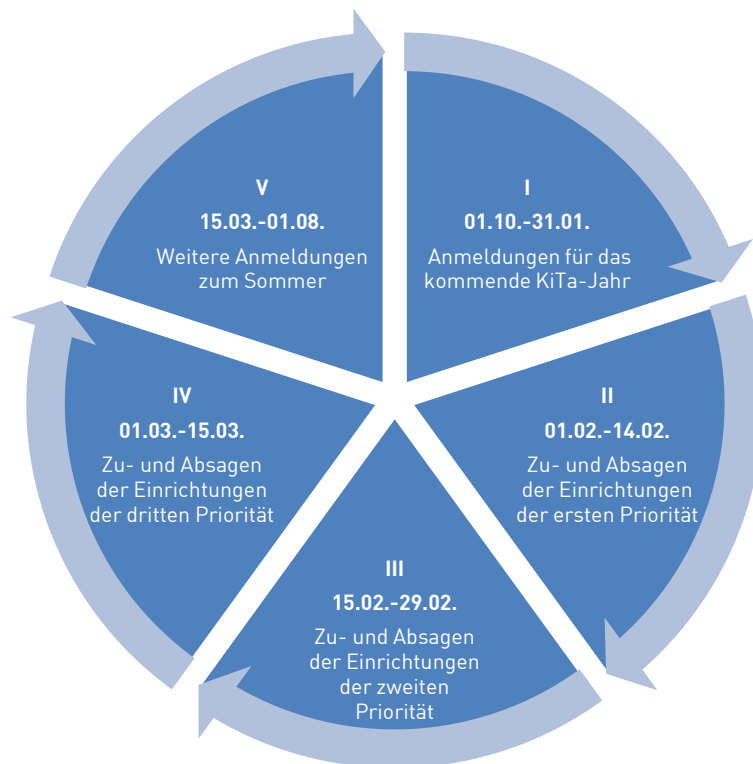


Abbildung 1: Das KiTa-Jahr - Anmeldung im Onlineverfahren im Überblick

Phase I:

Kindeselter können jeweils im Zeitraum vom **01. Oktober bis 31. Januar** für das kommende Kindergartenjahr eine Anmeldung im Online-Portal unter www.whv-kita.de generieren. Eine Anmeldung ist nur zum 01.08. des nächsten Kindergartenjahres möglich. Wenn eine Aufnahme innerhalb eines laufenden Kindergartenjahres gewünscht wird, müssen die Sorgeberechtigten Kontakt zur Jugendhilfeplanung bzw. zur Sachbearbeitung Kindergärten aufnehmen. Die Kontaktdaten sind im Online-Portal hinterlegt.

Phasen II-IV:

Ab dem **01. Februar** ist das Portal für die Eltern geschlossen, so dass keine Veränderungen der bisher erfolgten Anmeldung oder neue Anmeldungen möglich sind. Ab diesem Datum öffnet sich das Portal für die Leitungen der Einrichtungen, sodass sie die Anmeldungen aller Kinder sehen, die ihre Einrichtung als erste Wunsch-Einrichtung festgelegt haben. Vor dem 01. Februar haben Einrichtungsleitungen keinen Zugriff auf die Anmeldungen, so dass alle Anmeldungen gleich und fair behandelt werden können. Für die Zu- oder Absage in der ersten Priorität haben die Einrichtungsleitungen 14 Tage Zeit. In dieser Zeit soll Kontakt zu den Eltern aufgenommen, erste Gespräche geführt und Verträge unterschrieben werden. Eltern werden über eine Veränderung des Status (reserviert/abgelehnt) per Mail informiert und können den aktuellen Status online im Portal einsehen.

Ab dem **15. Februar** wird den Einrichtungsleitungen die Anfragen für die zweite Priorität freigegeben. Alle Kinder, die bei ihrer ersten Wunscheinrichtung abgelehnt wurden, werden so bei ihrem Zweitwunsch sichtbar. Auch hier haben Einrichtungsleitungen wieder 14 Tage Zeit, eine Entscheidung zu treffen und das Prozedere wie oben beschrieben zu wiederholen.

Ab **01. März** werden die Drittwünsche den Leitungen angezeigt. Auch hier stehen 14 Tage zur Entscheidung zur Verfügung. Bis zum **15. März** soll der Prozess der Vergabe größtenteils abgeschlossen sein.

Phase V:

Am 15. März öffnet das Online-Portal wieder für Eltern, die neue Anmeldungen generieren können, wenn sie bei ihren drei Wunscheinrichtungen abgelehnt wurden. Eine Anmeldung ist weiterhin nur zum 01.08. des kommenden Kindergartenjahres möglich. Einrichtungen erhalten jetzt direkt die Anfragen und können zeitnah darauf reagieren.

Sollten bei der Anmeldung alle drei Wunscheinrichtungen abgesagt haben, stehen den Kindeseltern zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- a) Sie generieren aktiv eine neue Anmeldung und versuchen so, einen Platz zu erhalten. Dann ist ihre Anmeldung nicht mehr in der Unversorgtenliste zu sehen. Oder:
- b) Sie belassen die Anmeldung auf der Unversorgtenliste (wenn sie bei der Anmeldung die Zustimmung erteilt haben) und sind für alle Einrichtungen sichtbar, so dass sich die Einrichtungsleitungen bei den Kindeseltern direkt melden können, wenn sie einen Platz zu vergeben haben.

2 Aktuelle Übersicht der KiTa-Versorgung in Wilhelmshaven



Abbildung 2: Aktuelle Einrichtungsstruktur in Wilhelmshaven

In Wilhelmshaven gibt es derzeit 38 Einrichtungen. Diese unterteilen sich in drei reine Krippen, 15 reine Kindergärten und 18 Einrichtungen, in denen sowohl Krippen- als auch Kindergartengruppen vorhanden sind. Zwei Einrichtungen fallen unter keine der vorherigen Kategorien, da sie größtenteils durch das Sozialamt belegt werden: der Heilpädagogische Kindergarten „Leuchfeuer“ und der Sprachheilkindergarten. Der Heilpädagogische Kindergarten hat auch eine Gruppe für Kinder, die *keinen* Integrationsstatus haben. Für diese Gruppe können Eltern sich online anmelden.

In diesen 38 Einrichtungen gibt es insgesamt 87 Kindergartengruppen, die sich unterteilen in 54 Vormittagsgruppen, 31 Ganztagsgruppen und zwei Nachmittagsgruppen:

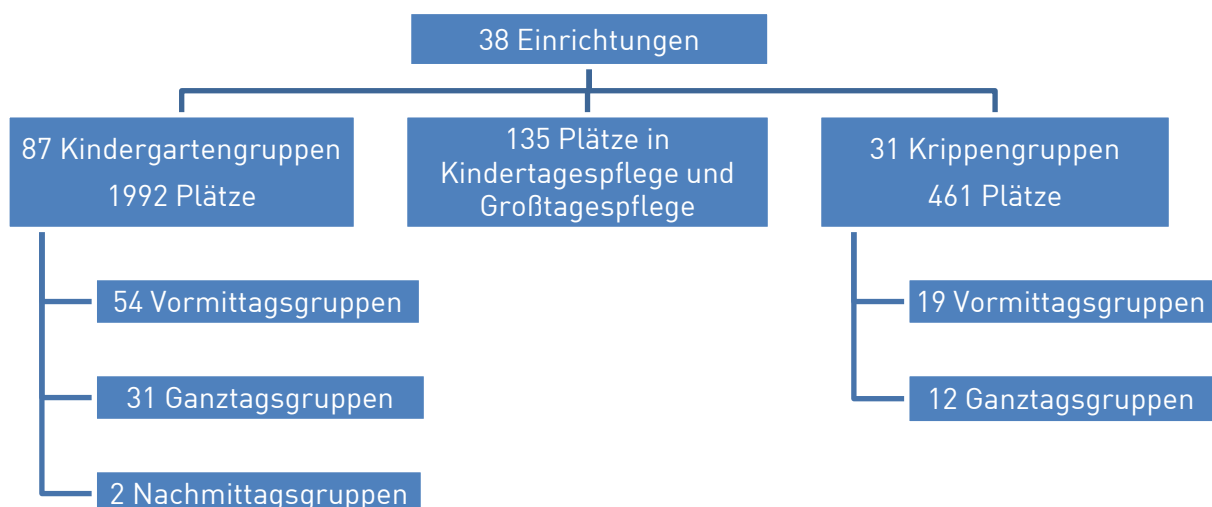


Abbildung 3: Aktuell bestehende KiTa-Plätze und -Gruppen in Wilhelmshaven

Insgesamt können 1992 Kinder im gesamten Stadtgebiet durch Kindertagesstätten betreut werden. 3,8% der aktuell betreuten Kinder hatten ihren Wohnsitz bei Anmeldung außerhalb von Wilhelmshaven.

Für Krippenkinder stehen 31 Krippengruppen zur Verfügung, die sich auf 19 Vormittagsgruppen und 12 Ganztagsgruppen verteilen. Insgesamt gibt es 461 Krippenplätze. 2,6% der Kinder hatten bei Anmeldung ihren Wohnsitz außerhalb von Wilhelmshaven.

Des Weiteren stehen 135 Plätze durch Kindertagespflegepersonen bzw. Großtagespflege zur Verfügung, die vor allem Kindern bis drei Jahren vorbehalten sind. Auf Grund der aktuellen Situation und der hohen Nachfrage können auch ältere Kinder betreut werden. Spätestens ein Jahr vor Schulbeginn soll ein Wechsel in eine Einrichtung erfolgen, da die Förderung und Vorbereitungen im Kindergartensetting anders möglich ist, als im Rahmen der Kindertagespflege.

3 Freie Plätze für das Kindergartenjahr 2022/2023

Für das Kindergartenjahr 2022/2023 konnten von den Einrichtungsleitungen 155 Krippenplätze und 593 Kindergartenplätze vergeben werden¹. Diese verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Planungsbereiche²:

Tabelle 1: Anzahl der in den Planungsbereichen freiwerdenden Krippen-, KiTa- und Hortplätzen zum Start des Kindergartenjahres 2022/2023

	Krippe	Kindergarten
I Fedderwarden, Sengwarden	2	10
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser-Port	33	136
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	35	77
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersieler Groden	11	89
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	0	10
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	23	121
VII Innenstadt, Rathausviertel	13	56
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	38	94
Gesamt	155	593

¹ Eine konkrete Anzahl der Plätze bei Kindertagespflegepersonen und Großtagespflege konnte auf Grund eines Systemwechsels nicht vorgelegt werden. Dennoch kann zum jetzigen Stand berichtet werden, dass die Nachfrage an Betreuungsplätzen höher ist als die Kapazitäten.

² Für die vollständige Aufteilung der Planungsbereiche: siehe Anhang.

Im **Planungsbereich I** (Fedderwarden/ Sengwarden) sind 9,5% der zur Verfügung stehenden Krippenplätze frei geworden, sowie 20% der Kindergartenplätze. Aktuell ist die Nachfrage im Planungsbereich beim Jugendamt hoch. Die vorhandenen Kapazitäten sind nicht ausreichend für die aktuelle Nachfrage, so dass Kindeseltern auf Einrichtungen innerhalb der Stadt ausweichen müssen.

Im **Planungsbereich II** (Coldewei/ Himmelreich/ Fedderwardergroden/ Voslapp) stehen zum Sommer 2022 insgesamt 24,4% Krippenplätze und 31,7% Kindergartenplätze zur Verfügung.

Im **Planungsbereich III** (Neuende/ Schaar/ Aldenburg/ Maadebogen/ Langwerth) sind fast 50% der Krippenplätze frei geworden. Dies ist bei Weitem der höchste Wechsel im Krippenbereich. Im Kindergartenbereich stehen 30,4% zur Verfügung in der Belegung.

Im **Planungsbereich IV** (Neuengroden/ Altengroden/ Rüstertiel) stehen 17,2% der Krippenplätze und 34,2% der Kindergartenplätze zur Verfügung.

Im **Planungsbereich V** (Ebkeriege/ Siebethsburg/ Heppenser Groden) sind keine Krippenplätze frei geworden, so dass auch hier auf andere Stadtteile ausgewichen werden muss. Im Kindergartenbereich stehen 23,9% zur Verfügung.

Im **Planungsbereich VI** (Bant/ Hansaviertel/Jadeviertel) stehen sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenbereich jeweils ein Drittel der Plätze zur Vergabe zur Verfügung.

Im **Planungsbereich VII** (Innenstadt, Rathausviertel, Südstadt) sind 18,8% der Krippenplätze sowie 28,6% der Kindergartenplätze frei geworden.

Und im **Planungsbereich VIII** (Heppens, Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel) stehen Krippenkindern 30,4% und Kindergartenkindern 22,3% der Plätze zur Neubelegung zur Verfügung.

4 Bedarfe gemäß Bevölkerungsstatistik

Innerhalb der Planungsbereiche ist die Auslastung der Krippen- und Kindergartenplätze unterschiedlich. Aus diesem Grund erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Anzahl der Krippen- bzw. KiTa-Plätzen mit Daten aus der Bevölkerungsstatistik der Stadt Wilhelmshaven (Stand März 2022 – vollständige Statistik: siehe Anhang). Die Plätze der Kindertagespflegepersonen und Großtagespflege sind in die Anzahl der Krippen- und KiTa-Plätze integriert.

Bereits vorab sei dabei zu verdeutlichen, dass die statistischen Berechnungen einen Fehlerbereich beinhalten:

- Nicht alle Kinder, die in den Wilhelmshavener Krippen und KiTas untergebracht sind, haben ihren Wohnort in Wilhelmshaven. Diese Kinder werden bei den statistischen Zahlen nicht erhoben, belegen aber die Plätze.
- Die statistischen Zahlen wurden zum 31.12.2021 erhoben. Zu diesem Zeitpunkt haben nicht alle Kinder das erste Lebensjahr erreicht, die zum Sommer einen Krippenplatz suchen.
- Sogenannte „Kann- Kinder“ (Kinder, die vom 01. Juli bis 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben) können ein Jahr länger in der KiTa verbleiben, wenn die Kindeseltern dies wünschen. Dies ist für die Planung eine große Herausforderung, da Eltern die Möglichkeit haben, kurzfristig ihre Schulanmeldung zurück zu ziehen. CORONA verstärkt die Situation, da viele Eltern Ihre Kinder noch ein Jahr in der Kita lassen.
- Vermehrte Zuzüge nach Wilhelmshaven (Bundeswehr, günstiger Wohnraum)

Aus diesen Gründen ist auf Grundlage der Bevölkerungsstatistik eine Prognose zu den Bedarfen an KiTa-Plätzen sehr unzuverlässig. Das Kita-Portal deckt die unterschiedlichen Zahlen zwischen Statistik und Bedarf auf!

Wir empfehlen daher, die aktuellen Zahlen aus dem Online-Portal (Kapitel 5) zu berücksichtigen.

4.1 Krippen

In einer langfristig angelegten Bedarfsanalyse wurden zwischen 2013 und 2015 Eltern von Neugeborenen befragt, wer für sein Kind eine Betreuung vor dem dritten Geburtstag in Anspruch nehmen möchte. Daraus ergab sich ein prozentualer Bedarf von 42%. Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 10.06.2015 wurden die Bedarfe daher wie folgt festgelegt: Für die Altersgruppe der Ein- bis Dreijährigen soll im Planungszeitraum ein Rechtsanspruch erfüllendes Angebot mit einer Versorgungsquote von 42% aufgebaut werden.

Die folgende Tabelle zeigt jeweils die Anzahl der Krippenplätze in den Planungsbereichen sowie den Bedarf an Krippenplätzen zur Erfüllung der Versorgungsquote von 42%³. Die Farben rot und grün zeigen, ob ausreichend Kapazitäten vorhanden sind (grün) oder ob Bedarf an weiteren Plätzen besteht (rot).

³ Die Anzahl der Krippen- und Kindergartenkinder in den jeweiligen Planungsbereichen finden Sie in Anlage 3.

Tabelle 2: Gegenüberstellung der Krippenplätze mit der Bevölkerungsstatistik bei einer angestrebten Versorgungsquote von 42 %

Planungsbereiche	Krippenplätze Anzahl	Krippenplätze Bedarf (Versorgungsquote 42 % der 1- 3jährigen)	Differenz
I Fedderwarden, Sengwarden	21	16	+5
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser-Port	135	82	+53
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	71	60	+11
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersieler, Rüstersieler Groden	64	57	+7
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	11	28	-17
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	75	107	-32
VII Innenstadt, Rathausviertel	69	90	-21
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	125	103	+22
Gesamt	571	543	+28

Die Gegenüberstellung zeigt, dass eine Planungsbereichs-übergreifende Gesamtversorgungsquote von 42% gewährleistet ist. In den Planungsbereichen I; III und IV zeigt sich, dass der Bedarf zwischen Anzahl an Krippenplätzen und Kindern, die im Planungsbereich wohnen, gut gedeckt ist. In den Planungsbereichen II und VIII sind viel weniger Kinder vor Ort, als Plätze zur Verfügung stehen. In den Planungsbereichen V, VI und VII dagegen zeigt sich, dass ein hohes Defizit an Krippenplätzen besteht, da hier mehr Kinder wohnen als Plätze zur Verfügung stehen.

Leider können diese Zahlen nicht zum Anlass genommen werden, die Lage als entspannt zu betrachten: Wie eingangs erläutert ist die angestrebte Versorgungsquote von 42 % auf eine Bedarfserhebung von 2015 zurückzuführen. Eine neue Bedarfsanalyse zur Überprüfung des Bedarfs in Wilhelmshaven wird aktuell auf den Weg gebracht. Die Praxiserfahrungen lassen vermuten, dass tatsächlich ein deutlich höherer Bedarf an Krippenplätzen besteht. Um diesen zu untermauern, stellen wir hier beispielhaft eine weitere Berechnung vor:

Aktuelle Erhebungen des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zeigen einen deutlich höheren Bedarf. In Niedersachsen wird von einem Betreuungsbedarf von 47 % bzw. 70 % ausgegangen⁴ (DJI 2021: S. 12f.). Nehmen wir diese Quote als Grundlage, so zeigt die Versorgung ein deutliches Defizit:

Tabelle 3: Gegenüberstellung der Krippenplätze mit der Bevölkerungsstatistik bei einer angestrebten Versorgungsquote von 70 %

Planungsbereiche	Krippenplätze Anzahl	Krippenplätze Bedarf (Versorgungsquote 47 % der 1-3jährigen)	Differenz bei einer Versorgungsquote von 47%	Krippenplätze Bedarf (Versorgungsquote 70 % der 1-3jährigen)	Differenz bei einer Versorgungsquote von 70%
I Fedderwarden, Sengwarden	21	18	+3	27	-6
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp, Voslapper Groden, Jade-Weser- Port	135	92	+43	135	0
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	71	68	+3	100	-29
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersieler, Rüstersieler Groden	64	63	+1	94	-30
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	11	32	-21	46	-35
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	75	119	-44	176	-101
VII Innenstadt, Rathausviertel	69	100	-31	148	-79
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	125	116	+9	172	-47
Gesamt	571	608	-37	898	-327

⁴ In der Studie wird ein Betreuungsbedarf von 47 % der 0 bis 3jährigen benannt. Wir verwenden für unsere Rechnungen die Quote der 1-3jährigen, da Kinder vor ihrem ersten Geburtstag in der Regel zuhause betreut werden und der Bedarf im Alter zwischen 0 und 1 dementsprechend bei 0 % liegt. Im Hinblick auf die Studie ist der Bedarf also bei den 1 bis 3jährigen Kindern mit 62 % (1-2 Jahre) und 77 % (2-3 Jahre) deutlich höher. Dementsprechend ist eine große Diskrepanz zwischen unserer bisherigen Rechengrundlage und der Studie zu verzeichnen.

Dennoch zeigen wir hier auch eine Quote von 47 % der 1-3jährigen exemplarisch, um zu verdeutlichen, dass bereits bei einer geringfügig angestiegenen Quote (was dem Trend der letzten Jahre entsprechen würde) ein Defizit besteht.

In diesem Fall ist in allen Planungsbereichen bis auf den Bereich II ein großes Defizit in der Versorgung mit Krippenplätzen. In erster Linie zeigt diese Darstellung, dass die Kindertagesstättenbedarfsplanung keineswegs allein auf die statistischen Berechnungen gestützt werden sollte, sondern die tatsächlichen Zahlen aus dem KiTa-AV (Kapitel 5) unbedingt Berücksichtigung finden sollten.

4.2 Kindergärten

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 11.04.2018 wurden das Ziel der Vollversorgung mit Rechtsanspruch erfüllenden Plätzen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren festgelegt. Damit soll für jedes Kind dieser Altersgruppe aus Wilhelmshaven ein Kindergartenplatz zur Verfügung stehen. Dabei lässt sich folgende Tendenz abbilden:

Tabelle 3: Gegenüberstellung der Kindergartenplätze mit der Bevölkerungsstatistik

Planungsbereiche	Kindergarten- plätze Anzahl	Kindergarten- kinder 4-6 Jahre
I Fedderwarden Sengwarden	50	58
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp. Voslapper Groden, Jade Weser Port	430	320
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	253	227
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersiel, Rüstersieler Groden	260	202
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	42	93
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	364	416
VII Innenstadt, Rathausviertel	196	312
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	422	372
Gesamt	2017	2000
Differenz:		+17

Insgesamt zeigt die Statistik, dass Wilhelmshaven ausreichend Plätze Kindergartenbereich zur Verfügung stellt, da die Gesamtzahl der Plätze die Bedarfe der Kinder abdecken kann. Im Planungsbereich III sind der Bedarf und die Kapazität gut ausgeglichen. In den

Planungsbereichen II; IV und VIII stehen wesentlich mehr Plätze zur Verfügung als Kinder wohnhaft sind. In den Planungsbereichen I und VI fehlen Kapazitäten in einem überschaubaren Rahmen. Im Planungsbereich VII kann fast ein Drittel aller Kinder keinen Platz im Planungsbereich in Anspruch nehmen und im Planungsbereich V sind es 50% aller Kinder.

In der Übersicht zeigt sich, dass statistisch gesehen vor allem der Süden der Stadt zu wenig Kapazitäten für Krippen- und Kindergartenkinder vorhält. Eine Rückmeldung der Einrichtungen, die für das aktuell laufende Kindergartenjahr Gruppen zum 01.08.2021 neu eröffnet haben, zeigt, dass mindestens 40% der Kinder, die damals von der unversorgten Liste stadtteilübergreifend aufgenommen wurden, zum neuen Kindergartenjahr einen Platz wohnortsnah suchen. Daraus geht hervor, dass die Bereitschaft der Wilhelmshavener Eltern, einen Platz in Anspruch zu nehmen, der weiter als zwei Kilometer von seinem Wohnort entfernt liegt, insgesamt eher gering ausfällt. Häufig sind fehlende finanzielle und zeitliche Ressourcen die Begründung. In einigen Fällen ist ein Wechsel möglich, was zu der pädagogischen Herausforderung führt, dass sich das Gruppensetting auf Grund der Lage der Einrichtung verändert.

Obwohl damit statistisch die Versorgung mit Kindergartenplätzen gewährleistet ist, zeigt sich in der Praxis, dass in Wilhelmshaven viele Eltern weiterhin auf einen KiTa-Platz warten. Das statistische Überangebot bildet die Praxis nicht ab, tatsächlich besteht in allen Wilhelmshavener KiTas fast durchgehend eine Vollbelegung. Um das zu verdeutlichen, ziehen wir im Folgenden die Zahlen aus dem Online-Portal zur Bedarfsermittlung heran.

5 Bedarfe gemäß Online-Portal

Das Online-Portal ermöglicht ein Ablesen der unversorgten Kinder nur zu bestimmten Zeitpunkten: Sobald Eltern eine neue Anmeldung generieren, sind die Kinder nicht mehr auf der Unversorgtenliste vermerkt, so dass sie auch aus Verwaltungssicht nicht mehr statistisch erhoben werden können. Bis zum 14. März 2022 war das Portal für neue Anmeldung durch Kindeseltern geschlossen. Da bis zu diesem Datum der Großteil der Aufnahmen abgeschlossen sein sollte, kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der unversorgten Kinder eine realistische Abbildung aller suchenden Kinder in Wilhelmshaven ist.

Mit Stand vom 14. März 2022 sind für das kommende KiTa-Jahr

- **117 Krippenkinder** und **88 Kindergartenkinder** auf der Suche nach einem Platz zum 01.08.2022. Zwölf Krippenkinder sind zum Zeitpunkt der Aufnahme unter einem Jahr alt.
- **16 Krippenkinder** und **fünf Kindergartenkinder** auf der Suche nach einem Platz im Laufe des Kindergartenjahres.
- knapp **12% der Kinder** auf der Unversorgtenliste nicht in Wilhelmshaven gemeldet.

Anders als die statistischen Erhebungen können diese Zahlen als realistische Darstellung der aktuellen Situation betrachtet werden. Verzerrungen können jedoch dadurch entstehen, dass Kinder, die bereits einen Platz belegen, erneut angemeldet werden, da die Konditionen der aktuell besuchten Gruppe nicht passend oder die Einrichtung vom Wohnort bzw. der Arbeitsstelle zu weit entfernt ist. Diese Kinder werden auf der Unversorgtenliste berücksichtigt, sind aber nicht mehr unversorgt.

Mitte März 2022 wurden die Einrichtungsleitungen durch die Jugendhilfeplanung angeschrieben, um aktuellen Sachstand der freien Plätze im Krippen- und Kitabereich zu melden. Sechs Einrichtungen gaben die Rückmeldungen, dass sie noch insgesamt 14 Plätze im Kindergartenbereich zu vergeben haben. Im Krippenbereich hatten drei Einrichtungen noch vier Plätze frei. 20 Einrichtungen waren mit Abschluss der ersten Vergaberunde vollständig belegt und hatten keine freien Kapazitäten mehr zur Verfügung. Zehn Einrichtungen befanden sich Mitte März noch im Vergabeverfahren und warteten auf die Rückgabe von Verträgen, so dass eine Aussage bezüglich freier Plätze zu diesem Zeitpunkt nicht möglich war.

Für das aktuell laufende Kindergartenjahr 2021/2022 sind aktuell noch 73 Krippen- und 106 Kindergartengartenanfragen offen. Diese Eltern haben für das neue Kindergartenjahr keine Anmeldung generiert. Dies kann verschiedene Ursachen haben, so dass diese Zahlen nicht gänzlich verwertbar sind, beispielsweise:

- a) Die aktuell laufende Anmeldung wurde generiert, um die Einrichtung zu wechseln oder die Betreuungszeiten zu verändern.
- b) Kinder aus dem umliegenden Kommunen könnten mittlerweile außerhalb von Wilhelmshaven versorgt sein.
- c) Familien, die Wilhelmshaven verlassen haben, können ihre Anmeldung im Online-Portal vergessen haben, sodass die Kinder noch auf der Unversorgtenliste sind, obwohl kein weiterer Bedarf besteht.

6 Berichte aus der Praxis

Vor Erstellung der Kindertagesstättenbedarfsplanung wurden einige Einrichtungsleitungen aus konfessionellen und freien Trägerschaften gebeten, Fragen bezüglich des Vergabeverfahrens für das Kindergartenjahr 2022/2023 zu beantworten. Die Antworten bieten einen guten Einblick in die unterschiedlichen und vielfältigen Situationen, die Einrichtungsleitungen erleben und zeigen, wie vielschichtig der Umgang mit derselben Situation sein kann. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle beteiligten Kollegen und Kolleginnen, die an dieser Umfrage teilgenommen haben.

Wie verlief das Aufnahmeverfahren für das Kindergartenjahr 2022/2023?

- Das Anmeldeverfahren verlief umständlich und teils ruckelig.
- Aktuell werden noch die Plätze belegt. Das Verfahren über das Kita-AV läuft grundsätzlich gut. Es erreichen uns allerdings Hinweise, dass manche Kinder offenbar mehrfach angemeldet werden
- Das Verfahren verlief nicht reibungslos – viele Nachfragen, fehlende Rückmeldung, falsche Angaben, ...
- Teils/teils. Ein Teil der Eltern konnte sich im System problemlos anmelden. Der andere Teil benötigte viel Ansprache und Unterstützung.

Gab es vor Aufnahmebeginn viele Anfragen von Eltern, ob die Anmeldung eingegangen ist?

- Ja, es gab viele Fragen von verunsicherten Eltern, ob ihre Anmeldung eingegangen ist. Es wurde persönlich oder telefonisch nachgefragt
- Es gab vorab einige Rückfragen von Eltern, besonders nicht-deutschsprachige Familien haben teils die Abläufe nachgefragt.
- Es mehrten sich die Anrufe im Vergabezeitraum, wann denn mit einer Antwort zu rechnen sei oder ob noch Anmeldungen möglich seien o.ä.

Haben sich Eltern vorher bei den Einrichtungen bezüglich der Konzeptionierung informiert?

- Ja, in der Regel wollten sie eine Führung, um über die Arbeit zu sprechen und sich die Einrichtung dabei anschauen. Gesprächstermine wurden gemacht, Führungen nicht. Durch Corona weniger als in den Vorjahren.
- Direkte Nachfragen nach der Konzeption gab es wenige. Die Nachfrage nach der praktischen Kita Arbeit war aber da.
- Leider nur sehr vereinzelt. Dies mag auch daran liegen, dass die sonst vielerorts üblichen „Führungen“ pandemiebedingt nicht stattfinden konnten

Gab es während der Aufnahmezeit (01.02. – 14.03.) Anfragen von Eltern, die auf der Suche nach einem Platz waren?

- Durch Elternanrufe während der Aufnahmezeit entstand eine analoge Anmeldeleiste.
- Die gab es durchaus, aber soweit wir das nachvollziehen können im üblichen Rahmen

Gab es Beschwerden bei Ablehnung?

- Ja, es gab viele Nachfragen und deutliche Beschwerden (teils sehr emotional). Eltern verfassten eine Email, in der sie ihrer Enttäuschung kund taten.
- Es gab sehr viele Anfragen, zum Teil auch Beschwerden über das Anmeldeverfahren und Unverständnis keinen Platz zu bekommen und an die nächste Kita weitergeleitet zu werden

- Viele verstehen das Prinzip nicht, insbesondere Familien mit Migrationshintergrund.
- Mehrfach Nachfragen. Häufig mit dem Hinweis, dass sie im Portal angemeldet sind und auf Empfehlung des Jugendamtes anrufen.
- Irritationen, da nicht deutschsprechende Familien manchmal nur eine Einrichtung angegeben hatten. Außerdem war es schwer erklärbar (sprachlich und grundsätzlich), warum sich die Eltern neu anmelden müssen, wenn sie aus dem „unversorgten“ Pool heraus einen Platz zugewiesen bekommen. Diese Erklärungen habe ich versucht zu geben, damit sie wirklich 3 Kitas benennen und dann auch das Vorgehen kennen. Für den Fall der 3maligen Ablehnung haben die wenigsten meine Erklärung verstanden.
- Auch dies geschah im üblichen und nachvollziehbaren Rahmen durch einzelne Familien z.B. wenn ein Geschwisterkind nicht aufgenommen werden kann oder Übergang Krippe zu KiGa im selben Haus nicht möglich war.

Ist Ihrer Meinung nach der Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen gedeckt?

- In dem gewünschten Radius, der beruflich und privat den Eltern entgegenkommt, oftmals nicht.
- Im Südstadtbereich Bant nicht gedeckt! Ich habe in den Wohnblocks viele Familien mit mehreren Kindern, die keinen Platz bekommen werden. Sie verstehen nicht, warum sie keinen Platz bekommen, habe dadurch viel Übersetzungsarbeit mit unserer Übersetzerin.
- In Voslapp und Heppens nicht gedeckt.
- In Altengroden nicht gedeckt.
- Im Krippenbereich scheint die Versorgung aktuell gut abgedeckt, hier registrieren wir kein Übermaß an Anfragen. Im KiGa-Bereich scheint dies anders zu sein.

Gab es Schwierigkeiten bei Vertragsunterzeichnungen?

- Nein, alle sind „brav“ mit den zugeschickten Verträgen zurückgekommen.
- Nicht alle Familien verstehen die Verträge, es muss viel mit Übersetzer gearbeitet werden.
- Bei „Neu-Eltern“ hoher Gesprächsbedarf. Zusätzlich mussten einige an die fristgerechte Abgabe erinnert werden.
- Die Vertragsabschlüsse waren unkompliziert, die Eltern haben sich nach der Reservierung gemeldet, wir haben einen Termin vereinbart und es kam zur Vertragsunterzeichnung. Den neu aufgenommenen Eltern war die Einrichtung schon bekannt.
- Bislang meines Wissens nicht. Die Träger organisieren dies unterschiedlich, z.B. feste Termine zur Abgabe des Vertrags oder über eine Rückgabefrist per Post

Wie hat das Kennenlernen stattgefunden? Wie erfolgte die Kontaktaufnahme?

- Kontakt: Zusage mit dem Vertrag per Post. Datum zur Abgabe beigelegt. Diese erfolgte in fast allen Fällen, zwei hatten es vergessen und haben den Ersatztermin genutzt. Es gibt Termine zum Kennenlernen der Erzieherinnen/Kinder. Die werden (je nach Corona) entweder zeitversetzt oder als gemeinsamer Gruppentermin angeboten. Es wird die Sprachmittlerin daran teilnehmen.

- Kennenlernen/Kontaktaufnahme: telefonisch, oder Familien werden eingeladen, Aufnahmen werden einzeln gemacht (aufgrund von Corona)
- Die Eltern haben sich telefonisch gemeldet, nachdem die Reservierung stattgefunden hatte. Die Unterlagen wurden per Mail verschickt und bei einem kurzen Termin (ein Elternteil plus Leitung) persönlich abgegeben. Corona bedingt fand keine Führung durchs Haus statt.
- Hier ist eine pauschale Antwort fast unmöglich. Die einzelnen Träger haben teils sehr unterschiedliche Verfahren. Von Telefonat mit den Eltern nach Reservierung über verpflichtenden Termin bis hin zu ausschließlich schriftlicher Bestätigung und Vertragszusendung ist hier alles möglich. Häufiges Instrument des Kennenlernens war anders als vor der Pandemie das Telefon

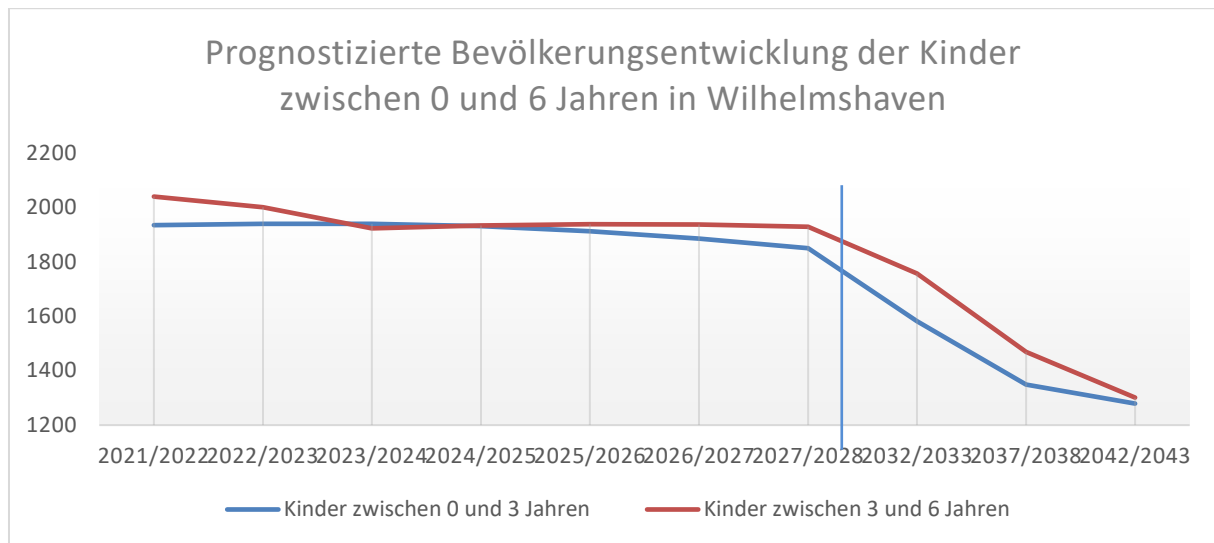
**Waren Eltern kompromissbereit, wenn Ihre Anfragen nicht umgesetzt werden konnten?
(Ganztagsplatz benötigt, Halbtagsplatz angeboten)**

- Zum allergrößten Teil ja, bei einigen wird es schwierig, eine hat die Anmeldung zurückgenommen. Das Problem wird vermutlich erst nach Beginn des KiGas deutlich, wenn die Sprachkurse wieder bis 13.00 Uhr gehen. Unser 13.00 Uhr Angebot ist leider nur begrenzt.
- Nur eine Familie ließ sich nach ausführlichen Gespräch und Bedenkzeit darauf ein. Alle anderen konnten dies beruflich bedingt nicht.
- Dieser Kompromiss ist für alle Beteiligten unbefriedigend und keine gute Lösung.
- Die halbtags Gruppen werden zu Durchgangsgruppen. Hier müssen wir gut aufpassen. Leidtragende sind die Kinder, denn ihnen steht eine erneute Eingewöhnung bevor.
- Im Onlineportal ist es nicht ersichtlich, wofür die Eltern anmelden! Krippe oder Kita, Man muss alle einzeln anrufen und nachfragen, für was die Anmeldung gilt. Das kostet viel Zeit und bedeutet Erklärungen durch die Leitungen. Nachfrage ob sie einen Krippenplatz oder Kitaplatz wollten weckt bei den Eltern Begehrlichkeiten, dies erfordert wiederum von der Leitung Erklärungen (Kitaplatz ist beitragsfrei, Krippe kostet Geld etc.) Es gibt zu wenig Ganztagsplätze, Eltern denken oft, alle Kinder können von 8.00-16.00 Uhr in die Kita kommen. Halbtags wird aufgrund der Beitragsfreiheit nicht mehr gerne genommen. Dies hat den Nachteil, dass Eltern erst einmal einen Halbtagsplatz nehmen, innerhalb des Jahre dann aber ummelden auf Ganztags und hoffen dort einen Platz zu bekommen. Für die Leitung bedeutet dies, genau zu gucken und ggf. aus der Not an Ganztagsplätzen diese oft nur an Berufstätige vergeben kann. Inklusion und Teilhabe aller Kinder am gleichen Angebot sieht anders aus. Eltern sind oft sehr verärgert und verständnislos darüber. Die Position der guten Arbeit in den Halbtagsgruppen wird damit oft verkannt.
- Bei einigen Eltern gab es Anpassungen an die Zeiten, wenn z.B. in einer Krippe keine Randzeiten mehr zur Verfügung standen. Meistens stellen wir den Eltern aber bei der Reservierung ja vor, welche Zeiten wir anbieten können und sie entscheiden sich dann dafür oder eben nicht, wenn sie etwas anderes brauchen. Beispiel: Wenn ich einen 08:00-14:00Uhr-Platz zur Verfügung habe, brauche ich diesen nicht einer Familie anzubieten, die einen Platz von 07:00-16:00 Uhr benötigt.
- Der Nordwind verzeichnet einen hohen Bedarf an Ganztagsplätzen.

Sonstige Anmerkungen zum System/zur Situation

- Das Arbeiten mit dem Online Programm hat Vorteile aber auch einige Nachteile. Diese wurden in der vergangenen Zoom Sitzung benannt.
- Eine erhebliche Erleichterung wäre das Anklicken der Email zur schnelleren Kontaktaufnahme.
- Der Text, der nach der Reservierung der Leitung an die Eltern geht, müsste überarbeitet werden. Hier würde die Aufforderung zum Rückruf ausreichen. Alles andere macht jede Einrichtung individuell.
- Sehr bewegend ist natürlich übergreifend die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Erschwernisse. Diese sind auf allen Ebenen spürbar. Seien es die gestiegene Belastung der Kolleg*innen durch Corona-bedingt erhöhten Arbeitsaufwand und veränderte Abläufe, Gruppenschließungen wegen Quarantäne, häufig veränderte Anforderungen durch neue Vorgaben etc. oder auch erschwerte Kommunikation mit den Eltern durch vielerorts Wegfall „normalen“ Austauschs bei Elternabenden oder Tür- und Angelgesprächen.
- Viele der aktuellen Eltern haben die Kita nur kurz mal während der Eingewöhnung betreten und geben seither täglich ihr Kind an der Tür ab. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf das Vertrauensverhältnis und die Arbeitsbeziehung zur Folge. Darüber hinaus war besonders Anfang des Jahres deutlich eine gestiegene Unzufriedenheit mit den Corona-Maßnahmen in der Elternschaft spürbar, die sich nicht selten im Kontakt mit den Pädagog*innen entlud.
- Der allgemeine Fachkräftemangel trägt zu einer wenig entspannten Situation bei.
- Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten mit viel Herz und Energie daran, für die Kinder und Eltern ein bestmögliches Betreuungs- und Förderangebot aufrecht zu erhalten.

7 Prognose



Die statistischen Zahlen der Stadt Wilhelmshaven werden durch das Statistikamt Wilhelmshaven (FB 61) jährlich zur Verfügung gestellt (ausführliche Darstellung: siehe Anhang). Diese zeigen im Krippenbereich einen stetigen Rückgang der Kinderzahlen, so dass im Kindergartenjahr 2027/2028 prognostisch 5% weniger Kinder geboren werden als aktuell. Wie im rechten Teil des Diagramms sichtbar, wird im Hinblick auf die langfristige Entwicklung bis 2043 die voraussichtliche Anzahl der Kinder um ein Drittel abnehmen. Insofern verringert sich der Bedarf im Krippenbereich in den nächsten Jahren, *wenn* der Bedarf der Versorgungsquote von 42% sich nicht verändert.

Im Kindergartenbereich werden die Zahlen ebenfalls geringer. Vor allem vom Kindergartenjahr 2022/2023 zum Jahr 2023/2024 ist der Rückgang der Zahlen deutlich zu sehen. Danach steigen die Zahlen leicht wieder an bzw. bleiben konstant. Langfristig ist jedoch auch hier ein drastischer Rückgang zu erwarten. Im Kindergartenbereich werden jedoch kurz- und mittelfristig Plätze benötigt, die bereits vorhanden bzw. in Planung sind.

8 Perspektive

8.1 Verringerung der verfügbaren Plätze

Zum Kindergartenjahr 2022/2023 gehen keine Einrichtungen vom Markt, so dass alle Plätze weiterhin zur Verfügung stehen.

Zum Kindergartenjahr 2023/2024 werden zwei Einrichtungen schließen. Der Kindergarten Coldewei mit 14 Kindergartenplätze beendet nach 50-jährigem Dienstjubiläum den Betrieb.

Der Interessenverein Heppens mit 25 Kindergartenplätze im Vormittagsbereich und zehn Kindergartenplätze im Nachmittagsbereich muss ausziehen, da das Gebäude abgerissen wird. Eine Alternative ist bislang nicht geplant.

Eventuell könnte zum Kindergartenjahr 2023/2024 eine weitere Einrichtung den Betrieb nicht weiter fortsetzen: Der Einrichtung AWO Grashüpfer (50 Kindergartenplätze) droht die Kündigung, da die Grundschule Wiesenhof Bedarf zur Eigennutzung für die Umsetzung eines Ganztagsbereiches angemeldet hat. Ein Auszug war bereits zum kommenden Kindergartenjahr geplant, wurde aber nicht umgesetzt.

Des Weiteren wird in absehbarer Zukunft das Gebäude der WiKi Muschelbank (25 Kindergartenplätze) abgerissen. Das Kindergartenjahr 2023/2024 wird die Muschelbank Bestand haben, wie es danach weitergeht ist unklar.

8.2 Umzüge von Einrichtungen

Das Gebäude der Einrichtung AWO Hummel Hus ist in einem maroden Zustand, so dass ein Verbleib der Kinder in dem aktuellen Gebäude nicht mehr möglich ist. Daher soll zeitnah eine Versetzung des AWO Hummel Hus nach Sengwarden erfolgen. Hierbei erfolgt dann die Zusammenführung des AWO Hummel Hus und der AWO Nordseekrabben, da auch bei den AWO Nordseekrabben in naher Zukunft Eigenbedarf der Grundschule Sengwarden für den Ganztagsbetrieb angemeldet wird.

8.3 Schaffung von Plätzen

Für das Kindergartenjahr 2022/2023 sind aktuell verschiedene Planungen im Prozess:

- Die WiKi Nordwind wird zum 01.08.2022 eine neue Gruppe für 25 Kindergartenkinder eröffnen können. Derzeit erfolgen noch Umbaumaßnahmen, die bis zum Sommer abgeschlossen sind.
- Für die WiKi Muschelbank laufen aktuell Verhandlungen mit den bisherigen Nutzern der Räumlichkeiten, da hier eine zweite Gruppe für 25 Kindergartenkinder geplant wird und mit geringen Aufwand umzusetzen wäre.
- Im Elke- Walter- Haus wird aktuell über die Belegung einer Krippengruppe mit bis zu zwölf Plätzen verhandelt.
- Der aktuelle Sitz der Jugendamtsverwaltung (Friedrich- Paffrath- Str. 41) wird auf eine mögliche Nutzung als Kindergarten mit 50 Plätzen überprüft. Diese Räumlichkeiten sollen laut aktueller Planung ab Sommer für die Nutzung der IGS zur Verfügung stehen.

- Es gibt Gespräche mit der VHS, ob weitere Räumlichkeiten in der Nähe des Drachennests als Krippe oder Kindergarten genutzt werden können.
- Im Kindergarten Jona wird zum Sommer 2022 die Hausmeisterwohnung frei. Auch hier erfolgten bereits bauliche Überprüfungen, ob eine Nutzung für eine Krippen- oder KiTa-Gruppe möglich ist.

In langfristiger Planung sind folgende Prozesse:

- Für das Kindergartenjahr 2024/2025 wird der Jade Campus zwei Kindergartengruppen mit Platz für 50 Kinder an den Start bringen.
- Im Kindergarten Neuende gibt es Überlegungen, die bereits vorhandenen Gruppen um mindestens eine neue Krippengruppe zu erweitern. Wie schnell dieses Vorhaben umgesetzt werden kann, ist aktuell nicht abzusehen.
- Im Bereich Fedderwarden gibt es Verhandlungen des Ortsrates ein Grundstück zu erwerben, um hier eine neue Einrichtung entstehen zu lassen.
- Der Träger SOS Kinderdorf möchte eine große neue Einrichtung betreiben. Aktuell verzögert sich der Beginn des Baus, da das vorgesehene Grundstück im Süden nicht ausreichend Platz zur Verfügung stellt; ein Investor sich nicht mehr am Bau beteiligt und sich die Suche nach anderen passenden Grundstücken schwierig gestaltet.
- Der Bau der Friedenstraße ist aktuell noch nicht gestartet. Auch dieses Projekt einer großen neuen Einrichtung verzögert sich, da verschiedene bauliche Voraussetzungen neu überprüft und eventuell ausgeschrieben werden müssen. Ab wann mit einer Fertigstellung zu rechnen ist, kann aktuell nicht gesagt werden.

9 Fazit

Statistisch gesehen ist die Stadt Wilhelmshaven in der Versorgung von Krippen- und Kindergartenkindern gut aufgestellt. In der Praxis zeigt sich, dass dies nicht so ist: Wilhelmshaven wird im Kindergartenjahr 2022/2023 unversorgte Kinder im Krippen- und Kindergartenbereich haben, da mit den geplanten Gruppen nicht alle Kinder versorgt werden können. Für das folgende Kindergartenjahr sieht die Prognose nicht besser aus. Auch wenn statistisch weniger Kinder erwartet werden, gehen gleichzeitig Einrichtungen vom Markt, so dass parallel die Kapazitäten sinken.

Hinsichtlich des neuen Verfahrens zur Online-Anmeldung konnten unterschiedliche Erfahrungen gemacht werden. Es fehlt die Sicherheit im Umgang mit dem Programm, sowohl bei Kindeseltern als auch bei einigen Einrichtungsleitungen, so dass sich eine Selbstverständlichkeit erst entwickeln muss. Eltern haben dabei von den KiTas und den Familienzentren sowie dem Jugendamt eine gute Unterstützung erhalten. Die Rückmeldungen von Familienzentren und KiTas werden dankbar angenommen und umgesetzt - so wurden beispielsweise mehrsprachige Videos erstellt, die das

Anmeldeverfahren für Eltern erklären. Dennoch enthält das System noch Fehlerquellen, die sich im Laufe der nächsten Jahre verringern sollten.

In den letzten Jahren nehmen die Belastungen im Arbeitsalltag der Leitungen zu, auch auf Grund der fehlenden Kapazität an Krippen- und Kindergartenplätzen. Kindeseltern mit unterschiedlichsten Problemlagen sind auf der Suche nach einem Platz und melden sich telefonisch bei mehreren Einrichtungen. Diese Nachfragen nehmen häufig viel Zeit in Anspruch, da

- Kindeseltern einen hohen Gesprächsbedarf haben;
- die Frustration über eine Ablehnung diskutiert wird
- ein hoher Druck vorherrscht, der Kinderbetreuung und den Anforderungen des Arbeitgebers gerecht zu werden
- häufig Fragen zu erzieherischen Themen gestellt werden.

Die Pandemiesituation steigert die Belastungsfaktoren der Familien zusätzlich. Dies hat auch Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder im Krippen- bzw. KiTa- Alltag, sowie in der Zusammenarbeit mit den Kindeseltern. Verschiedene Stressfaktoren für Leitungen und Erzieher*innen erschweren den sowieso schon belasteten Alltag und das System ermöglicht aktuell keine Entlastung.

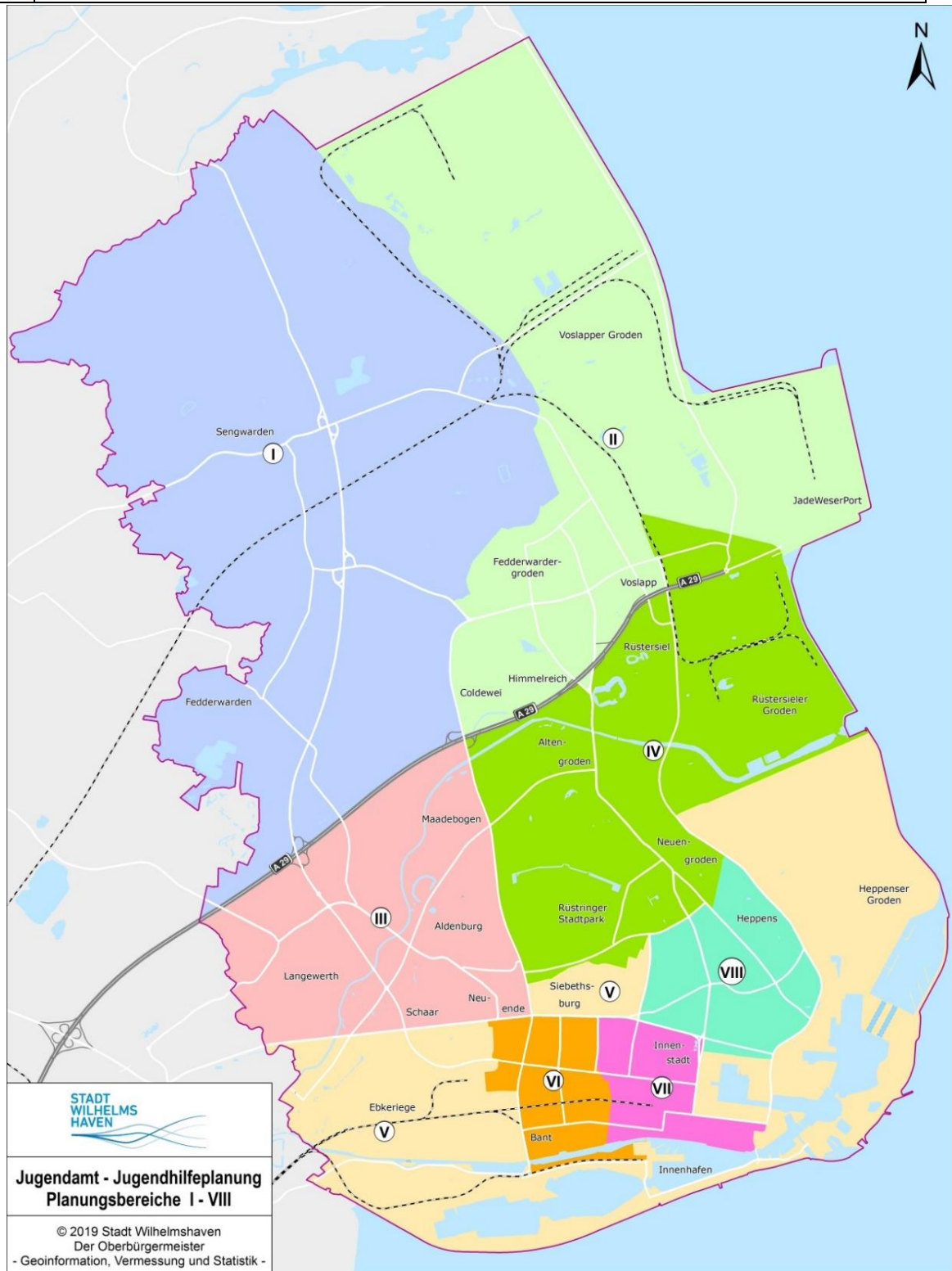
Wie aus den Ausführungen deutlich geworden ist, besteht akuter Handlungsbedarf, um eine Versorgung mit Betreuungsplätzen für Krippen- und Kindergartenkinder zu gewährleisten und dem Rechtsanspruch nachkommen zu können. Finanzielle und politische Unterstützung für Wilhelmshavens KiTa-Landschaft sind daher wegweisende Ziele für die Entwicklung der Kindertagesstätten-Versorgung im Stadtgebiet. Ein zeitnaher Beginn der Bauvorhaben ist notwendig, um die Versorgungslücken so kurz wie möglich zu halten. Oder, frei nach Jörg Ratzmann: „Plan B ist, der Jugendhilfeausschuss tagt auf der Baustelle. Bringen Sie bitte Handschuhe mit!“

Anhang

Anlage 1: Planungsbereiche der Stadt Wilhelmshaven

I	<ul style="list-style-type: none"> • Fedderwarden mit Schilldeich • Fedderwarden-Süd • Fedderwarden-Nord • Sengwarden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sengwarden mit Breddewarden • Utters • Bohnenburg
II	<ul style="list-style-type: none"> • Coldewei / Himmelreich mit Himmelreich • Coldewei, Klein-Ramina • Fedderwardergroden mit Fedderwardergroden-Süd-Ost • Fedderwardergroden-Süd-West • Fedderwardergroden-Nord-Ost • Fedderwardergroden-Nord-West • Jade Weser Port 	<ul style="list-style-type: none"> • Voslapp mit Baugroden • Voslapp-Ost • Voslapp-Süd-West • Voslapp-Nord-West • Voslapper Groden mit Voslapper Groden-Süd • Voslapper Groden-Nord
III	<ul style="list-style-type: none"> • Neuende mit Neuende • Europaviertel • Aldenburg • Fort Schaar • Maadebogen mit Maadebogen-Süd • Maadebogen-Mitte • Maadebogen-Nord • Langewerth mit Heiligengroden • Rundum • Schaar mit Potenburg 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaar • Schaardeich • Maadetal-Mitte • Maadetal-Nord. • Aldenburg mit Wiesenhof • Stadtparkkolonie • Antonslust • Langewerth
IV	<ul style="list-style-type: none"> • Rüstringer Stadtpark • Sportforum, Rüstringer Stadtpark • Neuengroden mit Neuengroden-Süd • Neuengroden-Ost • Neuengroden-West • Rüstersieler Groden mit Maadepolder • Rüstersieler Groden-Süd • Rüstersieler Groden-Nord • Altengroden mit Altengroden-Süd-Ost 	<ul style="list-style-type: none"> • Altengroden-Süd-West • Altengroden-Ost • Altengroden-Nord • Altengroden-West • Rüstersieler mit Rüstersieler-Süd • Rüstersieler-Mitte • Rüstersieler-Nord • Geniusbank
V	<ul style="list-style-type: none"> • Innenhafen mit Schleuseninsel • Nordhafen • Arsenalhafen • Großer Hafen • Banter See • Bordum-Süd • Bordum-Nord 	<ul style="list-style-type: none"> • Ebkeriege Junkerei • Groß Belt • Siebethsburg mit Siebethsburg-Ost • Siebethsburg-West • Heppenser Groden
VI	<ul style="list-style-type: none"> • Bant mit Bant Süd-Ost, • Bant Süd-West • Bant Nord-Ost • Bant Nord-Ost 	<ul style="list-style-type: none"> • Hansaviertel • Hansaviertel • Jadeviertel-Ost • Jadeviertel-West

	<ul style="list-style-type: none"> • Bant Nord-West 	
VII	<ul style="list-style-type: none"> • Innenstadt mit Südstadt-Ost, • Südstadt-West • City-Ost • City-West 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurpark-Süd • Kurpark-Nord • Kurpark-Süd • Rathausviertel
VIII	<ul style="list-style-type: none"> • Heppens mit Inselviertel • Altheppens • Heppenser Deich • Pädagogenviertel 	<ul style="list-style-type: none"> • Tonndeich • Villenviertel.



Anlage 2: Statistische Entwicklung der Bevölkerungszahlen

Altersgruppen		2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2032/33	2037/38	2042/43
Einwohner	0 < 27 J	19 054	18 518	18 053	17 540	17 236	16 989	16 845	16 400	15 708	14 913
Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren	0 < 1 J	648	647	645	639	629	618	603	507	440	427
	1 < 2 J	645	647	647	645	639	629	617	527	449	426
	2 < 3 J	641	645	647	646	644	638	629	548	460	426
	3 < 4 J	636	641	645	647	646	644	638	568	473	428
	4 < 5 J	723	636	641	645	647	646	644	586	489	433
	5 < 6 J	680	723	636	641	645	647	646	602	507	440
	6 < 7 J	603	680	723	635	641	645	647	617	527	449
Krippen- Kinder	0 < 3 J	1 934	1 939	1 939	1 930	1 912	1 885	1 849	1 582	1 349	1 279
Kindergarten- Kinder	3 < 6 J	2 039	2 000	1 922	1 933	1 938	1 937	1 928	1 756	1 469	1 301
	3 < 4 J	636	641	645	647	646	644	638	568	473	428
	4 < 6 J	1 403	1 359	1 277	1 286	1 292	1 293	1 290	1 188	996	873
Hortkinder	6 < 12 J	3 564	3 612	3 768	3 828	3 910	3 926	3 969	3 821	3 448	2 905
	6 < 10 J	2 365	2 470	2 634	2 641	2 679	2 643	2 568	2 528	2 229	1 871
	10 < 12 J	1 199	1 142	1 134	1 187	1 231	1 283	1 401	1 293	1 219	1 034
Jugend- arbeit	12 < 14 J	1 180	1 200	1 199	1 142	1 134	1 187	1 231	1 286	1 267	1 114
	14 < 18 J	2 401	2 416	2 370	2 404	2 378	2 340	2 331	2 638	2 580	2 432
	0 < 18 J	11 118	11 167	11 198	11 237	11 272	11 275	11 308	11 083	10 113	9 031
	18 < 21 J	1 967	1 845	1 859	1 805	1 801	1 799	1 770	1 759	1 995	1 925
	21 < 27 J	5 969	5 506	4 996	4 498	4 163	3 915	3 767	3 558	3 600	3 957

Anlage 3: Anzahl der Krippen- und Kindergartenkinder in den Planungsbereichen

Planungsbereiche	Krippenkinder 0-3Jahre	Kindergartenkinder 4-6 Jahre
I Fedderwarden Sengwarden	58	58
II Coldewei/Himmelreich, Fedderwardergroden, Voslapp. Voslapper Groden, Jade Weser Port	299	320
III Neuende, Schaar, Aldenburg, Maadebogen, Langewerth	216	227
IV Rüstringer Stadtpark, Neuengroden, Altengroden, Rüstersiel, Rüstersieler Groden	202	202
V Innenhafen, Ebkeriege, Siebethsburg, Heppenser Groden	100	93
VI Bant, Hansaviertel, Jadeviertel	382	416
VII Innenstadt, Rathausviertel	320	312
VIII Heppens; Pädagogenviertel, Tonndeich, Villenviertel	371	372
Gesamt	1948	2000